

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Er erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg  
M. in Reichen, Nottau, Ludau, Werich, Gommota und Gadiß M. und  
durch die Post

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Kernspalte oder deren Raum 1/2 Pfa., die  
halbpaltene Reklamenspalte 1/2 Pfa. Beilagen: 1/2 Pfa. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühren — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Beilagen: Zeitungs- 15, Reklamenspalte 40 Pfennige

Nr. 124

Remberg, Dienstag, den 16. Dezember 1924.

26. Jahrg

Im Gebirgsbezirk Nr. 14 des Landkreises Wittenberg (Remberg) ist die 2. Gebirgsstelle zu besetzen.  
Bewerberinnen wollen Besuche mit beglaubigten Zeugnis-  
abschriften bis spätestens 1. Januar 1925 an mich anreichen.  
Wittenberg, den 10. Dezember 1924.

Der Landrat.

## Öffentliche Stadtverordnetenitzung am Donnerstag, den 18. Dezember, abends 1/8 Uhr im Rathhauseal.

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahmen.
2. Hundsteuer.
3. Ausschuss-Ergänzungswahl.
4. Düngung der Gullenwiese.
5. Bürgerausbeurteilung.
6. Pachtvertrag Lützen.
7. Polizeirecht.

Der Stadtverordnetenvorsteher.  
Hamann.

216]

## Aus der Heimat und dem Heime.

Remberg, den 12. Dezember.

\* Wie wir erfahren, erhielt den Zuschlag auf die Ange-  
bote betreffend Pachtvertrag der hiesigen Forstwirtschaft  
ab 1. Januar 1925 der Oberförster des Reichsbahnhofes Quer-  
furt Herr Carl.

\* Geltungsdauer der Sonntagsruhepflichtarten zu  
Weihnachten. Für Weizen während der Weihnachtsferien  
gelten die Sonntagsruhepflichtarten, da in diesem Jahre der  
27. Dezember auf einen Sonnabend fällt, noch 24. Dezember  
12 Uhr mittags bis zum 28. Dezember 12 Uhr nachts.  
Inzwischen dieser Zeit können die Sonntagsruhepflichtarten  
an jedem Tage zur Son- und Nachmittags benutzt werden.

\* Nachdem wie kürzlich den Brief der nach Brasilien aus-  
gewanderten Familie Reichen veröffentlichten, wurden sie ge-  
beten, auch dem folgenden Ratshaus zu genügen:

Ponta Grossa, den 20. Juli 1924.

Meine liebe Mutter und Geschwister!

Daure mit der größten Sehnsucht nach einem Lebenszeichen  
von euch. Habe bis jetzt auf meinen Brief, den ich am 4.  
Mai von Candido de Abreu abgeschickt habe, noch keine An-  
kündigung von Dir erhalten. Du wirst jetzt aber sehr können,  
was ich Dir jetzt schreiben werde. Ich lese schon im Brief,  
wie Du erwidern willst, aber hab nur keine Sorge um deinen  
Freiwilligen, der ist in Brasilien ein anderer geworden und weiß  
was er tut. Nun kann die Geschichte los gehen. Ich werde  
nichts verheimlichen noch verschleiern, sondern die lauteste  
Wahrheit schreiben, wie es mir bis jetzt ergangen ist. Ich  
schreibe voraus, daß diejenigen, welche in Deutschland sind,  
vom großen Glück sprechen können, daß sie nicht hier sind.  
Denn hier herrscht unter den ausgewanderten Deutschen ein großes  
Unglück. Aber in Deutschland noch ein bißchen was beissen  
hat ist es hier vollständig los geworden. Ich höre immer  
noch das Gemurmel der Frauen, weil nicht genug zu essen da  
ist und die Regierung ihre Versprechungen nicht hält, die sie  
gegeben hat. Viele der Arbeiter, welche ihre letzten Sachen  
verkauft haben, um sich für den Erbsen zu kaufen, mühten  
sich zurück nach der Stadt, aber es geht nicht, weil sie kein  
Geld mehr besitzen, um den Frachttarifen die weite Reise zu  
bezahlen. Die Leute vom Urwald bis in die Stadt darunter  
bei gutem Wetter 8-10 Tage. Wenn es aber regnet, was  
hier häufig vorkommt, 15 Tage und noch mehr. Jetzt will  
ich aber nur noch ein bißchen schreiben. Wie bei vielen anderen  
Familien, so war auch bei Reichen's Leiden und Zwietracht  
eingetreten. Das ganze Geld, was sie mitgenommen hatten,  
war auf der Reise und auf den Immigrationen (Auswanderer-  
heim) leichthin ausgegeben worden. Als sie nun in der  
Stadt ankamen, war es ziemlich alle. Nun ging der Kampf  
los. Auch ich habe des bösen Streits mit Reichen ge-  
schon. Ich dachte aber, es wird sich mit der Zeit schon legen.  
Aber es sollte anders kommen. Ich war draußen im Walde  
mit Reichen und haben Bäume gefällt, aber damit wir uns  
Wohnstätte bauen konnten, schon fast 6 Wochen. Der den  
Urwald nicht gehen hat, kann sich gar keine Vorstellung  
machen, was für furchtbare Arbeit es kostet, in ihn einzubringen.  
Alle Tage gab es schmale Kost und viel Arbeit. Ab und zu

als Nachspeise einen kleinen Bruch mit Reichen. Wenn ich  
aber arbeiten soll und nichts zu essen haben und alle Tage  
den Reich anblicken soll, dann habe ich schon genug. Ich sagte  
daher den Mann in die Stadt zurückzuführen. Daß dies nicht  
so leicht war, konnte ich mir schon denken. Ich hatte doch  
keinen Pfennig Geld, aber es mußte gehen. Ich verkaufte  
einen Teil meiner Sachen, bekam aber sehr wenig dafür, weil  
die Händler ganz durchtriebene Menschen sind und die Den-  
schen so richtig ausziehen. Die übrigen Sachen wurden in  
einem Saal gesteckt und die Reste hing los. Volle 8 Tage  
zu Fuß durch den Urwald bis in die Stadt Ponte  
Grossa. Es war bald zu viel verlangt. Des Nachts machte  
ich mir ein Lager mitten im Walde zurecht, sochte ab und ab  
meine Holzschuhe. Dann nahm ich meine Decke und Kopfkissen  
und schlief als wäre ich zu Hause und nicht unterfeinlein  
im tiefsten Urwald. Aber der liebe Gott hat mich beschützt  
und hat mich glücklich nach vielen Entbehrungen nach der  
Stadt Ponta Grossa gebracht. Vier am Beutel und nichts  
mehr zu essen, kam ich hier an. Aber auch hier verließ mich  
mein guter Stern nicht. Ich ging durch die Stadt. Auf  
einmal sagte eine alte Frau auf deutsch: Guten Abend. Ich  
war sehr erfreut, daß mich jemand mit deutsch anredete. Wir  
kamen ins Gespräch und der Schlaf war, daß sie mir freund-  
lichst ein Nachtlager und ein Abendbrot anbot. Ich nahm es  
sehr dankbar an. Es war gerade Sonnabend. Der Mann  
war auch zu Hause, und fragte aus, ob ich nicht als Hand-  
langer bei einem Unternehmer anfangen wollte. Ich sagte mit  
Freude zu. Schon am Montag fing ich zu arbeiten an  
wenn die Arbeit auch nicht leicht ist, aber ich hab ja draußen  
im Urwald arbeiten gelernt und es geht ganz gut. Mein  
Vater (Unternehmer) ist auch ein Deutscher. Er ist schon  
15 Jahr in Brasilien. Ein feiner Kerl. Ich verdiene pro  
Tag 6 Meilen, das macht die Woche 36 M. 18 M.  
behalte ich bei den Steuern für vollständige Kost und Schlafen,  
15 M. spare ich, 3 M. für kleine Ausgaben. Ich habe  
nicht in den 6 Wochen, welche ich schon arbeits, 70 M.  
gespart. Aber wenn es regnet, wird nicht gearbeitet, das ist  
dann nicht schön. Mein Plan ist nun folgender. Ich bleibe  
in Ponta Grossa bis ich das Fahrgeld nach Deutschland habe.  
Es kostet viel Geld, ungefähr 600 Meilen. Ich denke jedoch,  
daß ich es spätestens in 1 1/2 Jahre zusammen habe. Dann  
komme ich wieder zu Euch, liebe Mutter und Geschwister,  
zuerst. Aber so genau kann man hier nicht rechnen, denn es  
gibt hier viel Regen. Auch muß ich mir wieder was an-  
schaffen. Aber es wird schon gehen. Wenn Gott will, kehre  
ich 1925 im September in die Heimat zurück. Dann habe  
ich genug gelernt und erlebt und kann das Leben als ein  
anderer werde ich zurückgehen. Nun gut, ich sitze gemütlich  
am Tisch und schreibe. Das Mittagessen ist bald fertig. Bei  
uns gibt es deutsche Kost. Nach dem Essen gehe ich Fußball  
spielen. Ich mache eine Art Tennis. Abends spielen wir  
einen guten deutschen Satz. Ich habe also sehr gut und bin  
geliebt, was viel wert ist. Nun Schluss.

Liebe Mutter! Wenn Du oder die Geschwister mir mal  
ein paar Dollar mitbringen könnt, würde ich mich eifrig freuen.  
Deshalb eher komme ich zu Dir zurück. Aber keine Rentenmarkt,  
die werden hier nicht eingewickelt. Vielleicht ist es Euch doch  
möglich, ein paar Aufzutreiben und mir zu helfen. Ich werde  
es Euch mein Leben lang immer danken. Wenn es aber nicht  
geht, dann arbeite ich so lange, bis ich das Fahrgeld habe.  
Nun will ich schließen, denn es gibt Mittagessen, Kartoffeln  
mit Karbonade. Als Nachtschlafen.  
Sei's auch schön im fremden Lande, doch zur Heimat  
wird es nie.  
Es geht dich herzlich aus weiter Fernen  
Dein Sohn Fritz  
Bad Schmiedeberg, 15. Dezember. Ein geachteter  
Bürger unserer Stadt, der Stadtverordnete Fr. Rosenhag,  
war seit Dienstag mittag vermißt worden. Er hatte einen  
Wag nach dem Sportplatz gemacht, wo die Arbeiten ihm  
als Vorsitzender des Sportplatzvereins in der Hauptache  
unterstanden. Von diesem Wagne ist er nicht zurückgekehrt.  
Alle Sachen in der Umgebung des Platzes war vergeblich  
als auch am Mittwoch aber von dem Verschwinden noch  
keine Spur ausfindig gemacht war, wurde das Suchen am  
Donnerstag früh unter Hinzuziehung der hiesigen Landjäger-  
beamten, von Schützleibern sowie eines hiesigen Kriminal-  
beamten und eines Polizeihandwerts fortgesetzt. In einem

Dickicht beim Reinharzer Heidebusch wurde der Gesuchte dann  
am Montag tot aufgefunden. Er hatte sich erschossen. Nach  
allem, was zu ermitteln war, scheint den wenig mehr als 50  
Jahre alte Mann — ein Charakter von trendentlicher Ge-  
staltung — der Ausfall der Reichstagswahl am Sonntag,  
bei der er noch im Wahlvorstand mit tätig war, so tief be-  
kümert zu haben, daß er draußen in der einsamen Heide  
die er als Schmiedeberger besonders liebte, in einer plötzlichen  
Aufwallung sich den Tod gab. Der feurige Fall erweckt  
allseitige Teilnahme. Am Sonntag mittags 1 Uhr fand  
die Beerdigung des so plötzlich aus dem Leben Geschiedenen  
statt. Mit ihm verliert die namentlich ich einen regen und ei-  
trigen Arbeiter in der Sportplatzangelegenheit.

Zeitlich, 11. Dezember. (Kopiersatz) Der Treppen-  
aufgang an der Stadtmühle war immer ein Zeichen aller  
Vorfahrt und wurde Altersgenossen gern gezeigt. Un-  
seren Schülern diente er als beliebtes Zeichenobjekt, und  
mancher bewahrt eine Skizze von ihm als Erinnerung an  
schöne Schulzeit. Jetzt ist dieser Aufgang der Besichtigungswert  
von Hochlingen zum Opfer gefallen. In der vergangenen  
Nacht wurde das Gebäude erheblich demoliert. Wenn die  
Treppe einigermaßen in ihrer alten Form wieder hergestellt  
werden soll, muß die Stadt einen großen Geldebetrag opfern.

Halle, 11. Dezember. In der Stadtbüchereiangelegenheit  
gab bei einem Antrag der Kommunisten, den vergrößerten  
Erwerbsslofen eine Weihnachtshilfe von 60 Mark zu gewähren,  
der Magistrat bekannt, daß hier jeder letzte Mensch in  
häftlicher Forderung steht.

Hoflau, 12. Dez. Ein 12jähriges Mädchen war beim  
Fahren dadurch in Fall gekommen, daß eine Geiselin ihr  
ein Bein stülte. Sie erkrankte danach unter dem Zeichen einer  
Gehirnhautentzündung. Da sich nach zwei Tagen die Be-  
schwerden besserten, so ging das Mädchen zur Schule und  
konnte auch wieder Hausarbeiten verrichten, war jedoch schlaff,  
gähnte viel, taumelte und war in allen Bewegungen unsicher  
und leidet. Dann trat plötzlich der Tod ein. Bei der Ob-  
duktion wurde ein „innerer Hirnbluterguß“ gefunden. Er hatte  
sich aus dem unrichtigen Winterzug infolge des Falles an  
linken Kniegelenk gebildet.

Grurt, 11. Dez. Eine Liebestragödie spielte sich in dem  
gotthardischen Dorfe Hechleben ab. Der etwa 25 Jahre alte  
Gutsbesitzer Löffler beteiligte sich mit seiner Braut, der  
neunzehnjährigen Vesperstöcherin, an einer großen Hoch-  
zeit, die zwei Tage lang dauerte. Am nächsten Vormittag  
unternehmen beide einen Spaziergang, auf dem L. seine Braut  
durch einen Revolververstoß schwer verletzte und sich darauf selbst  
tötete. Die Schwerverletzte wurde im Städtischen Kranken-  
haus sofort eingeliefert. Offizier war hellenlos. Es ist nicht  
angesehlossen, daß die unglückliche Ansicht auf eine bühne  
Ereignis zu der Tat veranlaßt haben.

Gottha, 11. Dez. Der Lehrer Oberfeld aus Leina fuhr  
mit seinem Kade neben einem schwerbeladenen Lastauto her  
und wollte mit diesem in eine auf dem Hauptmarkt mündende  
enge Straße einbiegen. Hierbei glitt das Rad aus und Ober-  
feld fiel mit diesem zwischen Vorder- und Hinterachse des Autos.  
Ein Hinterachse ging ihm über die Brust und riß ihm zwi-  
schen Rippenbereich und andere schwere innere Verletzungen  
zu, an denen er wenige Stunden nach seiner Entlassung in  
eine Klinik verstarb.

Merseburg, 11. Dezember. Der Provinzialausschuß be-  
schloß in seiner letzten Sitzung gemäß dem vom 37. Provin-  
ziallandtag bei Festsetzung des Haushaltsplanes gefassten Be-  
schluß als Provinzialabgabe für das Vierteljahr vom 1. Januar  
bis 31. März 1925 — ebenso wie für das laufende Viertel-  
jahr — 8 Prozent der nach § 23 des Gesetzes vom 30.  
Oktober 1923 unzulässigen Reichseinkommen- und Abver-  
schaffungssteuerüberweisungen und 8 Prozent der Realsteuer zu  
erheben.

Weimar, 11. Dezember. („Ein Christbaum für alle“)  
Vom 24. bis 31. Dezember soll hier, einer Anregung von  
Herrn Weßel zufolge, auf der Treppe zum Landesmuseum  
jeden Abend eine Stunde lang ein Christbaum für alle brennen.  
Die Kurden, der Männergildeangehörigen und die Berufsvereine  
vereinigen ehemaliger Militärs werden unter dem er-  
leuchteten Laternenbaum alle die zu Hause keinen Licht-  
baum und kein Weihnachtsgeld haben, mit Vorträgen erfreuen.  
Der Baum soll mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet werden.

## Am Dienstag, dem 16. Dezember, abends 8 Uhr soll im Lokale des Herrn Ernst Richter das Milchfahren für 1925

verhandelt werden. Gleichzeitig erfolgt Rechnungslegung für das abgelaufene  
Geschäftsjahr. Jeder Interessent, ob er fährt oder fahren läßt, ist zu  
dieser Versammlung eingeladen.

Der Milkereiverwalter.

## Buch-, Schreiblich-, Bochen- und Tagesabreiß- Kalender

für 1925  
empfeht R. Arnold

## Brennholz 150 cm tiefen Rollholz

auf Enges Plan, unweit der Straße Remberg—Ludau, abt freihändig ab.  
Zu melden bei Herrn Spieler, Remberg, Markt 6  
M. Dake, Holzhandlung  
Landhaus Fischerschwitz b. Remberg  
Telefon: Remberg Nr. 40





# Nützliche und preiswerte Weihnachts-Geschenke

für Jung und Alt!

Gute Briefpapiere in einfachen und eleganten Geschenkpackungen, Schreibmappen, Petschafte und Brieföffner, Schreibgarnituren, Schreibzeuge, Füllfederhalter, Blei-, Farb- und Kopierstifte, Notizbücher und -Blöcke, Lederwaren, Haarschmuck, Gesellschaftsspiele, Kinderdruckereien, Märchen- und Bilderbücher.

## Richard Arnold

Buch- und Papierhandlung

Kemberg

## Brennholz-Auktion.

Donnerstag den 18. Dezember, von vormittags 10 Uhr ab sollen auf Schubert's Platz, Dörflich, soweit der früheren Ziegelei ca. 160 rm starkes tief. Rollholz, sowie 30 Koppelstangen und Reisiglabein zur Selbstwerbung

öffentlich meistbietend verkauft werden. Sammelplatz Gasthof im Dörflich-Beidungen im Termin.

M. Dake, Holzhandlung  
Landhaus Zschieschetz b. Kemberg  
Telefon: Kemberg 40.

## Zum Weihnachts-Einkauf

empfehle ich:

Zucker	Citronen
la. Raffinade	Walnüsse
Puderzucker	Hafelnüsse
Rosinen	Baumbehang
Sultaninen	Baumlichte
Korinthen	Nürnberger Lebkuchen
Mandeln	Compottfrüchte
Mandelerlatz	Preißelbeeren
Mohn	Spargel
Citronat	Schokoladen
Palmin	Confitüren
Margarine	Tee
Schmalz	Kaffee

Alles in bester frischer Ware.

Weine, Liköre, Zigaretten, Zigarren  
in Geschenkpackungen

## August Huhn.



Habe im Laden der Frau Dake, Kemberg, Markt 4

## Korbmöbeln

ausgestellt und empfehle selbige als passende

## Weihnachtsgeschenke

Franz Adler

Herstellt moderner Korbmöbel

## Sackwitzer Mühle

empfeht

Hochprima

### Weizenmehl, Weizenschalen

Hochprima

### Roggenmehl, Roggenmehkleie

eigenen Fabrikates,

sowie gute

### Handelskleie - Maisschrot

### reines Gerstenschrot, Futterhafer

### Reismehl und Kokoskuchen

zu billigsten Tagespreisen.

In Zufriedenheit versinkt  
wer „Pfeil-Kaffee“ trinkt

fehlt vorzüglich

bei

C. G. Pfeil.



Unterhaltene größere

## Spielsachen

für Knaben

verkauft **Töpferstr. 18**

Ein unterhaltener

## Jagdwagen

steht zum Verkauf

Albert B. Sigl, Waquerei

Ein junger

## Schäferhund

und

## 4 junge Hühner

zu verkaufen **Kendens Nr. 35**

Leine kuh

steht zum Verkauf

Leipziger Neumarkt 24

## Gefunden

ist das Mittel, das wichtigsten Gefühlsstörungen, Brochial-Katarrh in denkbar angenehmer Weise beseitigt, im

## BEXALIT

der Firma Otto Stumpf K. G. Flasche 1.80 Mark. Zu haben in den Apotheken.

## 800 Goldmark

gegen Unbelleidlichkeit und angenehmes Bienen im ganzen oder geteilt sofort gefast. Angebote unter R. K. 24 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Zahn-Atelier

## Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlindeendes

Zahnziehen

Pionbieren in Gold, Silber

und Kupferamalgame

Anfertigung künstlicher

Zähne in Kunstgold, Gold u.

andern Metallen, sowie

Kronen, Brückenarbeiten

und Stützähne.

Reparaturen werden schnell-

stens ausgeführt.

## Heinrich Vick, :: Kemberg

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle zu billigsten Preisen

## Spielwaren

Wandtaffelmöhlen, Fleischhadmaschinen, Wirtschaftswagen, Ringmaschinen, Reibemaschinen, Messerputzmaschinen,

Brotschneidemaschinen :: Kohlenkästen aller Art  
**Prima Solinger Stahlwaren**

Schlittschuhe, Christbaumständer

**Zigarren und Zigaretten**

in Geschenkpackungen.

Pfeifen, Zigarettenspitzen, Feuerzeuge

Taschenlampen und Batterien.

## Vorteilhaftes Angebot für den Weihnachtsbedarf

Sultaninen	Nüsse	Lebkuchen
Rosinen	gem. Zucker	hochfeine Schokoladen
Corinthen	gem. Raffinade	Cacao
Mandeln süß u. bitter	Brodzucker	Puddings
Citronen	Puderzucker	Marmelade
hochfeine frische	Citronat	Zuckerhonig
Margarine	alle Backgewürze	Pflaumenmus
la. Schmalz	Baumkonfekt	Weihnachtskerzen
Palmin	oder	

C. G. Pfeil.

## Es bleibt beim Alten!

Sie sparen immer Geld, wenn Sie ihren Bedarf beim Fachmann decken. Nur streng reelle

## Qualitäts-Schuhwaren

empfehle in allen Ausführungen und zu billigsten Preisen

**Fritz behmann :: Schuhmachermeister**

Kemberg, Leipzigerstr. 45

Eigene Mass- u. Reparatur-Werkstatt. Ältestes Geschäft am Platze.

Wer

deutsch denkt und deutsch fühlt  
liest das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise,  
die

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,  
für Anhalt und Thüringen.

Schnelle und umfassende Berichterstattung auf allen Gebieten. Gediegene Leitartikel. Ausgedehnter Handelsteil mit großem Kurszettel. Reichhalt. Unterhaltungsteil. Spannende Romane. Regelmäßige Berichte über Sport, Mode, Haushalt usw.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle Halle - Saale, Leipziger Straße 61/62.

Anzeigenblatt ersten Ranges